Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 19/279

UVNord Postfach 9 10 24758 Rendsburg

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Bildungsausschuss
Peer Knöfler, Vorsitzender
Landeshaus
Düsternbrooker Weg 70
24105 Kiel

per E-Mail: bildungsausschuss@landtag.ltsh.de

Vereinigung der Unternehmensverbände
in Hamburg und Schleswig-Holstein e.V.

BDI-Landesvertretung Schleswig-Holstein

Hauptgeschäftsführer
Michael Thomas Fröhlich

Telefon 04331 1420-43
Telefax 04331 1420-50
E-Mail froehlich@uvnord.de

Rendsburg, 9. November 2017
Fr./Ch.

UVNord-Gesamtstellungnahme

zum Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Schulgesetzes

Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP – Drucksache 19/166
Änderungsantrag der Fraktion der SPD – Drucksache 19/200

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir danken für die Gelegenheit, zum vorgenannten Gesetzentwurf der Fraktionen von CDU, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und FDP - Drucksache 19/166 - Stellung nehmen zu dürfen:

Aufgrund der Bedeutung haben wir alle 86 angeschlossenen Mitgliedsverbände von UVNord angehört, die derzeit rund 43.000 Mitgliedsunternehmen betreuen mit über 1,56 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Zudem sind die ehrenamtlichen Gremien sowie die Mitglieder des Bildungspolitischen Ausschusses von UVNord angehört worden.

Dieses vorangeschickt, teilen wir Nachfolgendes mit:

1. Eine Rückkehr zu G9 können wir überzeugend nicht mittragen. Es steht außer Zweifel, dass bei der seinerzeit grundsätzlich überfälligen Einführung des G8 in der Bundesrepublik Fehler gemacht worden sind, die es zu korrigieren gilt.
   Nach unserer Auffassung ist die Alternative zu einem schlechten G8 nicht G9, sondern ein besseres G8.

Es gilt, die Bildungspläne endlich zu entschlacken und bisher ungenutzte Zeitressourcen (Stundenausfälle, Freiräume parallel zu Prüfungen, verstärkte Kooperationen etc.) zu aktivieren.

Außerdem wird guter Unterricht nicht in sich stetig ändernden Strukturen gemacht, sondern im Klassenzimmer von exzellenten Lehrern. Diese gilt es, in ihrer anspruchsvollen und verantwortungsreichen Arbeit weiter zu unterstützen und zu fördern.

2. Unsere Schulen in Schleswig-Holstein haben trotz steter Verbesserungen noch genügend Herausforderungen zu meistern. Dazu zählt der Abbau des Unterrichtsausfalls, die dortige Verbesserung der Ausbildungs- und Studienreife der Abgänger, praxisorientierte Lehrerausbildung und weiteres mehr.

   Ein Zurück zu G9 ist aus Sicht von UVNord eher kontraproduktiv. Der Zick-Zack-Kurs demotiviert nicht nur Pädagogen, Schüler und Eltern, sondern gefährdet auch das eigentliche Ziel: nämlich möglichst gute Schulabschlüsse für alle Jugendlichen. Sie sind die Voraussetzung für ein selbstgestaltetes Leben, gesellschaftliche Teilhabe und beruflichen Erfolg.

3. Entscheidend auf dem Weg zum Abitur sind nicht die Jahre, sondern die Qualität des Unterrichts und dafür die Qualifikationen der Lehrer. Wir sprechen uns daher eher dafür aus, die Qualität des Unterrichts zu verbessern und Strukturveränderungen nur in sehr behutsamen Formen zu entwickeln. Schulen brauchen Ruhe für ihre Arbeit. Gleiches gilt für Lehrer und Schüler, die sich auf ihre Unterrichtseinheiten zu konzentrieren haben. Wenn alle paar Jahre die Konzepte umgekrempelt würden, müssten die Schulen jedes Mal von vorne anfangen.

4. Nicht wenige Bundesländer praktizieren seit langem und auch sehr erfolgreich das Abitur nach 8 Jahren. Auch der Blick ins europäische Ausland zeigt, dass die allgemeine Hochschulreife nach 12 Schuljahren bei entsprechenden Rahmenbedingungen problemlos für Schülerinnen und Schüler zu erreichen ist. Mehrere Studien und Untersuchungen haben zudem nachgewiesen, dass das G8 im Vergleich zum G9 keine relevanten Auswirkungen auf die Freizeitaktivitäten und die Lebenszufriedenheit der Schüler hat. Es bestehen daher Zweifel, dass es durch G8 zu einem deutlichen Anstieg des ehrenamtlichen Engagements von Schülerinnen und Schülern kommt. Auch die schulischen Leistungen unterscheiden sich zwischen G8 und G9-Schülern kaum. Es spricht daher mehr für die Beibehaltung des jetzigen Systems als für eine zu strukturell nachhaltigen Veränderung.

Zur Beantwortung von Rückfragen und für den Fall einer mündlichen Anhörung stehen wir zur Verfügung.

Die UVNord-Gesamtstellungnahme geht den Mitgliedsverbänden von UVNord zu.

Mit freundlichen Grüßen

Michael Thomas Fröhlich
Hauptgeschäftsführer